



DER SCHWARZE GRAT

MAGAZIN DER JU WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

AUSGABE 2/2008
WWW.JU-WUEHO.DE

Liebe Freundinnen und Freunde



ICH möchte mich bei allen Delegierten des Bezirkstages für die großartige Unterstützung für das bisherige Vorstandsteam, das fast komplett wiedergewählt wurde, bedanken.

Somit gehen wir gestärkt in das vor uns liegende Amtsjahr, indem wir vor allem das Superwahljahr 2009 vorbe-reiten werden. Vor uns liegen die Kommunal- und Europawahlen im Juni 2009 und die Bundestagswahl, die voraussichtlich im Herbst 2009 stattfinden wird.

es uns nicht egal ist, was vor Ort passiert. Warum beschäftigen wir uns aber schon jetzt damit? Die Wahl liegt doch noch ein Jahr weg, könnte man versucht sein zu fragen. Die Antwort ist ganz einfach. In den nächsten Monaten werden die Kommunalwahllisten zusammengestellt. Die Aufstellung der Kreistagsliste ist mancherorts schon weit fortgeschritten. Deshalb muss jeder einzelne von uns schon jetzt Gedanken machen, ob er sich vorstellen kann für den Gemeinde- und/oder Kreistag zu kandidieren.

Ich würde mich jedenfalls sehr freuen, wenn wir mit einer großen Anzahl von guten Kandidaten antreten würden und somit die Verjüngung der kommunalen Gremien voranbringen würden. Sei es auf den Listen der CDU oder auf eigenen Jungen Listen.

Viele Grüße
Euer

Norbert Lins

Unser Schwerpunkt wird sicherlich auf den Kommunalwahlen liegen. Dort können wir als Junge Union Politik wirklich mitgestalten. Wenn wir für die Gemeinderäte und Kreistage viele Kandidaten aus den Reihen der Jungen Union gewinnen, dann beweisen wir hiermit, dass

EUROPA GEHT UNS ALLE AN!

JU-Bezirkstag in Bad Saulgau zur Zukunft der EU

EIN Jahr vor den Wahlen zum Europäischen Parlament stand der diesjährige Bezirkstag der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern in Bad Saulgau ganz im Zeichen Europas. „Wir wollen uns als Junge Union damit klar positionieren und für die Europawahl rüsten aber auch die junge Generation für die Europapolitik interessieren.“, erläuterte Bezirksvorsitzender Norbert Lins den Grund für den gewählten Schwerpunkt.

In einem 16-seitigen Papier setzten sich die Delegierten intensiv mit der zukünftigen Rolle der Europäischen Union und ihrer Institutionen auseinander. Ein entscheidender Punkt des Leitetrags stellte dabei die weitere Aufnahme-fähigkeit der EU dar. Mit mittlerweile 27 Mitgliedsstaaten könnten in Zukunft nur noch Länder beitreten, die die Aufnahmekriterien konsequent erfüllten. Vor allem mit Blick auf die Türkei forderte der stellvertretende Bezirksvorsitzende Christoph Koch (Kreisverband Reutlingen) bei seiner Einführung in den Leitetrags: „Wir brauchen einen ehrlichen Umgang mit der Türkei. Und das heißt: Abbruch der Beitrittsverhandlungen.“

Im Hinblick auf diese Forderung unterstrich der baden-württembergische CDU-Generalsekretär und MdB Thomas Strobl MdB in seiner Rede am Samstag, Europa sei nicht nur eine Wirtschafts-, sondern eben gerade auch eine Wertegemeinschaft.

Ausdrücklich wurde der Reformvertrag von Lissabon als unverzichtbare Voraussetzung für die weitere Handlungsfähigkeit der Europäischen Union von den Anwesenden gelobt. Dieser stelle einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer verstärkten Integration dar.

Einigkeit herrschte auch darüber, dass gerade die Bundeskanzlerin Angela Merkel zu diesem erfolgreichen Schritt einen großen Beitrag geleistet hat. So betonte auch der Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Biberach, Franz Romer, in seinem Grußwort, dass das politische Geschick der Bundeskanzlerin gerade in der Großen Koalition von entscheidender Bedeutung sei.

In drei Foren wurde am Samstagnachmittag mit dem CDU-Bezirksvorsitzenden Dr. Andreas Schockenhoff,

MdB, über die europäische Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, mit Thomas Bareiß, MdB, über Binnenmarkt und transatlantische Wirtschaftspartnerschaften und mit der Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Elisabeth Jeggle, über europäische Agrar- und Verkehrspolitik aus der Perspektive des ländlichen Raums diskutiert.

Bei der Wahl des Bezirksvorstandes wurde Norbert Lins vom Kreisverband Ravensburg mit hervorragendem Wahlergebnis (100% Ja-Stimmen) als Bezirksvorsitzender erneut für ein Jahr wiedergewählt. Als stellvertretende Bezirksvorsitzende wurden Christoph Koch (Reutlingen) und Claudia Wiese (Alb-Donau-Ulm) wiedergewählt. Pressereferent ist erneut Alexander Dörr (Reutlingen), Finanzreferent der Tübinger JU-Stadtverbandsvorsitzende Patrick Weber und Bildungsreferent der Sigmaringer Kreisvorsitzende Raid Gharib.

Beisitzer sind: Martin Arnegger, Stefan Buhmann, Jan Döring, Steffen Gleich, Armin Härle, Jessica Kultz, Christoph Müller, Christof Nagel, Max Nastold und Michael Schulze.

BEZIRKSVERBAND IM LANDESVORSTAND STARK VERTRETEN

Landestag fordert „Kinder früher einschulen“

GANZ im Zeichen der Bildungspolitik stand der diesjährige Landestag der Jungen Union Baden-Württemberg im nordbadischen Remchingen.



JU-Bezirksvorsitzender Norbert Lins, stv. Landesvorsitzender Peter Bausenhart, Landesfinanzreferent Martin Weng und Landesvorstandsmitglied Marcel Bonnet

Der mit sensationellen 94 Prozent Zustimmung wiedergewählte Landesvorsitzende begründete die zentrale Forderung der JU in seinem Rechenschaftsbericht: „Um Kinder spielerisch an Lerninhalte heranführen zu können, ist es allemal sinnvoller ein Jahr früher einzuschulen als ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr einzuführen“. Da Kinder sowieso mehr und mehr schon mit zwei Jahren in die Kindergärten geschickt würden, würde die Kindergartenzeit somit längerfristig nicht gekürzt werden. Die Bürger würde letztendlich auch nicht interessieren, welche Ebene was bezahlen müsste. Es gehe den Eltern um die bestmöglichen Entwicklungschancen für Ihre Kinder, so Bilger weiter. Dem pflichtete auch der Verantwortliche des JU-Bezirksverbandes für die inhaltliche Vorbereitung des Landestages, Christoph Koch, bei. Er lies keinen Zweifel daran erkennen, dass für die JU die Entwicklung des Kindes immer Vorrang vor strukturellen Entscheidungen haben muss. Das dreigliedrige Schulsystem sei erfolgreich und deshalb erhaltenswert.

Der Bezirksverband Württemberg-Hohenzollern war auch in diesem Jahr personell wieder sehr erfolgreich. So konnte der stv. Landesvorsitzende Peter Bausenhart aus Ehingen-Nasgenstadt unglaubliche 89 % bei seiner Wiederwahl einfahren. Das bisherige Landesvorstandsmitglied Martin Weng erreichte als neuer Schatzmeister des Landesverbandes überwältigende 98 % Zustimmung. Das Team des Bezirksverbandes komplettiert der Reutlinger JU-Kreisvorsitzende Marcel Bonnet als neuer Beisitzer in der Nachfolge von Kai-Markus Schenek.

Im Deutschlandrat wird der Bezirk weiterhin mit Martin Arnegger vertreten sein. Neu gewählt wurde der neue Sigmaringer JU-Kreisvorsitzende Raid Gharib als stv. Deutschlandratsmitglied. Der JU-Deutschlandrat ist das höchste Beschlussorgan des JU-Bundesverbandes während der Amtsperiode.

Wiedergewählt wurden der Bezirksvorsitzende Norbert Lins und Peter Bausenhart als Vertreter der Landes-JU beim Deutschlandtag. Dieser findet dieser im Europapark in Rust statt. ✕

WEHRPFLICHT UND AUSLANDSEINSÄTZE JUNGE UNION IM GESPRÄCH MIT GENERAL OERDING

RUND 20 Mitglieder der Jungen Union waren jüngst aus dem gesamten Regierungsbezirk Tübingen in das Offizierheim nach Ulm gekommen, um mit dem obersten Befehlshaber des Kommandos Operative Führung Eingreifkräfte, Generalleutnant Jan Oerding, über die Rolle und Zukunft der Bundeswehr zu diskutieren. In der Gesprächsrunde stand zunächst die Wehrpflicht im Mittelpunkt der Diskussion. Wie viel Diskussionsstoff dieses Thema bot, zeigt schon die Tatsache, dass alle politischen Jugendorganisationen in Grundsatzprogrammen und Beschlüssen an der Wehrpflicht in der jetzigen Form nicht mehr festhalten wollen.

Oerding erinnerte an die Geschichte der Bundeswehr und gab zu bedenken, dass eine Armee „nur durch die Wehrpflicht in der Mitte der Gesellschaft verankert“ ist. Daneben werde durch sie jeder Einzelne zu einem Dienst an der Allgemeinheit zum Schutz des Staates verpflichtet. „Die Gesellschaft erhebt heute gegenüber dem Staat in erster Linie Ansprüche. Aber nur durch Engagement des Einzelnen kann eine Gesellschaft in der nächsten Generation fortbestehen.“, unterstrich Oerding seine Plädoyer für das bisherige System.

Norbert Lins, Bezirksvorsitzender der JU, entgegnete, dass die Junge Union aus diesem Grund die Umwandlung der Wehrpflicht in eine allgemeine Dienstpflicht forderte. „Viele Jugendliche sehen bei der derzeitigen Einzugspraxis keine Wehrgerechtigkeit mehr gegeben. Hält man an der Wehrpflicht in dieser Form fest, wird sie geschwächt statt gestärkt.“, begründete Lins diese Forderung.

Dennoch war sich die Runde einig, dass auch die Bundeswehr im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements eine zentrale Rolle spielen muss. Niemand wolle eine Berufsarmee, die sich teilweise aus Häftlingen rekrutiere.

Darüberhinaus wurde eifrig über die finanzielle Ausstattung der Bundeswehr diskutiert. Die Jungunionisten wollten wissen, ob diese nicht insbeson-

dere durch die steigende Zahl der Auslandseinsätze zu niedrig sei. „Ein Soldat im Auslandseinsatz ist bestmöglich ausgerüstet.“, entkräftete Oerding die Befürchtungen. In der Heimat hingegen gebe es, wie bei allen anderen staatlichen Einrichtungen auch, vereinzelt finanzielle Lücken. Der General warnte jedoch davor, pauschal Forderungen nach höheren Haushaltsmitteln zu erheben: „Wer mehr Geld braucht, muss erklären, wofür er es braucht.“

Gegen Ende des Gesprächs häuften sich die Fragen nach den Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Dabei bereitete den Mitgliedern der CDU-Nachwuchsorganisation vor allem die sinkende Akzeptanz in der Bevölkerung für Auslandseinsätze wie in Afghanistan Sorgen. „Können wir an derartigen Einsätzen in Zukunft überhaupt noch festhalten?“, lautete daher die Frage aus der Runde. Hier verwies Oerding auf die Verantwortung der Politik. Die Abgeordneten müssten den Bürgern ehrlich gegenüber treten und mit Argumenten für ihre Position werben. Wer für seine ehrliche Überzeugung kämpfe, werde eher mit dem Vertrauen der Wähler belohnt als derjenige, der aktuellen Stimmungen aus Meinungsumfragen das Wort redete. Diese Position traf bei den Jungunionisten auf breite Zustimmung. Beipflichtend fügte der Bezirksvorsitzende Norbert Lins an, dass auch die Geschichte der Bundeswehr diese These belege. So hätte Konrad Adenauer damals gegen alle Meinungsumfragen für die Einführung der Bundeswehr gekämpft und sei dafür bei der folgenden Wahl mit einer absoluten Mehrheit belohnt worden.

Am Ende der Gesprächsrunde konnten alle Beteiligten beteuern, von dem rund eineinhalbstündigen Meinungsaustausch profitiert zu haben und Norbert Lins versicherte dem Gastgeber, die Junge Union werde sich den Appell des Generals zu Herzen nehmen, um auch in Zukunft ehrlich und hoffentlich erfolgreich Politik zu gestalten. ✕



ISLAMUNTERRICHT IN DEUTSCHER SPRACHE ALS TEIL DER INTEGRATIONSPOLITIK

Auf Einladung der beiden JU Bezirksverbände Südbaden und Württemberg-Hohenzollern kam Kultusminister Helmut Rau MdL zu einer Gesprächsrunde zur aktuellen Bildungspolitik nach Rottweil.

IM Rahmen einer gemeinsamen Bezirksausschusssitzung diskutierten die Bezirksverbände der JU Südbaden und Württemberg-Hohenzollern mit dem Kultusminister des Landes Baden-Württemberg Helmut Rau über die Bildungspolitik in Baden-Württemberg und berieten über Anträge für den bevorstehenden Landtag der Jungunionisten, der sich in diesem Jahr mit Themen der Bildungspolitik beschäftigen wird.

„Die Bildungspolitik in Baden-Württemberg ist beispielhaft für Deutschland. Die Erfolge der Landesregierung dürfen nicht kaputt geredet werden“, betonte der Vorsitzende der JU Südbaden, Johannes Rothenberger eingangs der Gesprächsrunde. Dabei sei es richtig, die anstehenden Aufgaben mutig anzugehen. „Wir stehen entschieden für den Erhalt unseres starken und erfolgreichen dreigliedrigen Schulsystems. Jeder muss eine Perspektive haben.“

Minister Rau verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass bereits heute etwa 50% aller Studierenden ihre Hochschulreife zuvor nicht über das allgemeinbildende Gymnasium sondern über die verschiedenen Wege der Weiterqualifizierung nach einem Haupt- oder Realschulabschluss erworben haben. Dies zeige, dass die geforderte Durchlässigkeit bereits heute voll durchgreife.

Reformen der Lehramtsausbildung

Größter Diskussionspunkt der Teilnehmer war die Ausbildung der Lehrer. Kultusminister Rau erwartet durch die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor/Master auch eine klarere Orientierung der Studiengänge auf die Lehrertätigkeit. Die Professoren in den Fachstudiengängen unterrichten die Fachstudenten mit den Lehramtsstudenten. Die Universitäten könnten durch die Umstellung eigene Lehrerausbildungsinstitute errichten, bei denen Fächerübergreifend aus Psychologie, Pädagogik, den Fachdisziplinen u.a. den Lehramtsstudenten spezielle Hilfestellungen geben.

„Wir fordern eine grundlegende Reform der Lehrerausbildung für alle Schularten. Dabei darf es nicht, wie etwa in anderen Studiengängen, zu einer pauschalen und undurchdachten Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen kommen. Vielmehr bedarf es einer besonderen Schwerpunktsetzung im Hinblick auf Didaktik und Methoden-

kompetenz. Dabei halten wir am Leitbild der wissenschaftlichen Ausrichtung des Studiums zum Gymnasiallehrer an den Universitäten sowie an der in erster Linie pädagogischen Ausrichtung der PH fest. Unterschiedliche Schultypen erfordern auch weiterhin spezifische Lehrerausbildungen“, unterstrich der stellvertretende Vorsitzende und Vertreter der JU Württemberg-Hohenzollern, Christoph Koch.

Islamunterricht in deutscher Sprache

Auch die Aufgabe der Integration an der Schule wurde diskutiert. „Im Sinne einer erfolgreichen Integrationspolitik befürworten wir die Einführung eines unter staatlicher Schulaufsicht stehenden Islamunterrichts in deutscher Sprache. Die Lehrer sollen hierfür auch an deutschen Hochschulen ausgebildet werden.“ betonte der stellvertretende Vorsitzende der JU Südbaden, Moritz Scheibe. Auch müsse man in Zukunft die Lehrerleistungen im Sinne einer Art „Lehrer-Pisa“ regelmäßig evaluieren und die Ergebnisse anschließend in namentlich anonymisierter Form veröffentlichen, so Moritz Scheibe weiter. Minister Rau schilderte in diesem Zusammenhang wie die Landesregierung mit Vertretern der Religionsgemeinschaften über die Art und Weise des Islamunterrichts diskutiert haben. Für ihn sei klar, dass der Islamunterricht nur in deutscher Sprache, von in Deutschland ausgebildeten Lehrern und unter Aufsicht des Schulamtes durchgeführt werden kann.

Schulstrukturen im ländlichen Raum

Eine der zentralen Aufgaben der Bildungspolitik wird die Zukunft der Hauptschule und die Aufrechterhaltung der Schulstandorte im ländlichen Raum sein. „Rein strukturpolitische Erwägungen der Kommunen im ländlichen Raum dürfen nicht zur Einführung einer Einheitschule aus Haupt- und Realschule durch die Hintertür führen. Vorrang muss hier, gerade im Interesse der Schüler, der Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems mit seinem individuellen und chancenreichen Bildungsangebot haben.“ gab der Vertreter von Württemberg-Hohenzollern, Christoph Koch, weiter zu Bedenken. ✖

JU ÜBERLINGEN SCHAUT WIRT UND KOCH DES GASTHAUSES „ADLER“ ÜBER DIE SCHULTER.



EINE für sie völlig untypische Aktion veranstaltete die Junge Union Überlingen am vergangenen Samstag, dem 16. Februar 2008. So waren die Mitglieder des Überlinger Ortsverbandes der politischen Jugendorganisation zu Gast bei Peter Vögele, dem Wirt und Küchenchef des Gasthauses „Adler“ in Lippertsreute. Über den gesamten Tag hinweg hatten sie die Möglichkeit hinter die „Kulissen“ eines renommierten Gastronomiebetriebes zu blicken. Dabei ließ es sich der „Linzgau Koch“ Peter Vögele nicht nehmen die Nachwuchspolitiker in die Geheimnisse der großen Küche einzuführen. Vom korrekten Ausbeinen eines Wildschweines, über die Zubereitung von Kartoffel-Kürbisgnocci bis hin zur Herstellung eines Schokoladensoufflés, dies alles beobachteten die Teilnehmer mit großer Aufmerksamkeit und legten sogar – wo möglich – selbst Hand an.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war sicherlich die von Peter Vögele eigens durchgeführte Weinprobe in dessen historischem Sandsteinkeller. „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg“, freute sich der Organisator der Veranstaltung und Vorsitzender der JU Überlingen Andreas Wissmann. „Es hat einfach sehr viel Spaß gemacht zu sehen wie viel Arbeit und Kreativität hinter der professionellen Küche steckt. Dass wir abschließend die zubereiteten Köstlichkeiten im Rahmen eines kleinen Mittagessens und eines überwältigenden Abendmenüs selbst probieren konnten, war natürlich fantastisch, obwohl uns alle nun aufgrund der Fastenzeit das schlechte Gewissen plagt“, witzelte Wissmann weiter.

Über eines waren sich alle Teilnehmer einig: Eine solche Veranstaltung schreit geradezu nach einer Wiederholung und kann jedem nur wärmstens empfohlen werden. ✖

JÜNGSTER ORTSVERBAND MIT DER JU LICHTENSTEIN GEGRÜNDET

DER Reutlinger Kreisvorsitzende Marcel Bonnet konnte bei der Gründungsversammlung in Lichtenstein neben den neuen JU-Mitgliedern auch zahlreiche Gäste, darunter alle Vorsitzenden der JU-Verbände im Landkreis sowie die Vorstandsschaft der CDU Lichtenstein mit ihrem Vorsitzenden Richard Tröster, begrüßen.



„Trotz des vielfach beklagten Politikverdrossen unter den Jugendlichen, ist es der Jungen Union wieder einmal gelungen junge Menschen für Politik zu begeistern“, so Marcel Bonnet zu Beginn der Gründungsversammlung der JU Lichtenstein.

Zur Gründungsgeschichte und der politischen Aktivität in Lichtenstein muss weit zurück geblickt werden. Politisches Engagement war schon immer in Lichtenstein zu verzeichnen. Der letzte Lichtensteiner JU-Ortsverband agierte sechszwanzig Jahre lang in dem Zeitraum zwischen 1972 und 1998 bis er sich mit Pfullingen vereinigte. Eine Neugründung wurde ab 2005 auf Anstoß von Marcel Bonnet und Richard Tröster diskutiert. Diese ist nun nach zehnjähriger Politpause in Lichtenstein mit dem Tag des 15. März 2008 vollbracht.

Als Ziele der CDU-nahen Jugendorganisation werden neben Kameradschaftspflege am Ort auch Gespräche mit Politikern, das Ausrichten kleinerer Jugendpartys aber auch die Einflussnahme auf jugendrelevante Entscheidungen im kommunalpolitischen Bereich aufgeführt. Vorerst wolle man sich etwa zweimal im Monat zu lockeren Treffs zusammen-

finden, so das Gründungsduo. Bei Bedarf könne die Aktivität dann jederzeit gesteigert werden.

Die Besonderheit des neugewählten siebenköpfigen Ortsvorstandes dürfte sicherlich das Alter sein: Die Jungunionisten sind die Jüngsten im Lande und fühlen sich gerade aus diesem Grund besonders herausgefordert. Dies war jedenfalls dem Schlusswort des 15-jährigen, neugebackenen Vorsitzenden der JU Lichtenstein Tobias Gumper zu entnehmen war: „Auch wenn wir so jung sind, soll das nicht heißen, dass wir nicht genauso gut politisch mitgestalten könnten. Dass wir interessiert und motiviert sind, werden wir schon in naher Zukunft zeigen“.

Zum Vorstand gehören darüber hinaus: Der stellvertretende Vorsitzenden Lukas Felder, der Finanzreferent Thomas Etter, der Schriftführer und Pressereferent Arthur Pflaum sowie die drei Beisitzer Jörg Ammer, Fabian Augst und Pascal Werz. ☘

TERMINE

IMPRESSUM

Herausgeber:

Alexander Dörr und Claudia Wiese
 JU Württemberg-Hohenzollern
 Bahnhofsstraße 8 • 88250 Weingarten
 Telefon 07 51/5 30 04
 Telefax 07 51/5 57 43 59
 info@ju-wueho.de • www.ju-wueho.de

Beiträge an: schwarzer.grat@ju-wueho.de

Bitte die Artikel nach Möglichkeit per E-Mail zuschicken. Auf Grund der Fülle von Artikeln, die die Kreisverbände einreichen, werden lange Artikel gekürzt.

Der Schwarze Grat erscheint vierteljährlich als in der Mitgliederzeitschrift der Jungen Union Baden-Württemberg, der "hg". Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht der Meinung des Herausgebers.